



HI. Dreifaltigkeit

Darstellung der Dreifaltigkeit mit Gott Vater (mit der Erdkugel), Gott Sohn (mit dem Kreuz) und der Taube, dem Symbol für den Hl. Geist. Vater und Sohn strecken die Hand aus, im Sinne der Verbundenheit mit den Menschen.



der "Dorfheilige" hl. Isidor
Ein spanischer Bauer, der 1622 heiliggesprochen wurde. In Huldigen wird er in einer Urkunde von 1741 erstmals erwähnt. Im heutigen Luxemburg ist Huldigen seine einzige Kultstätte.



Die 1773 erbaute Kirche wurde mit den Jahren zu klein für die wachsende Kirchengemeinde, so daß die Pfarrangehörigen sich bald ein neues Gotteshaus wünschten. Es sollte aber noch bis in die 1950er Jahre dauern, bis ein modernes Gotteshaus entstand, das von den luxemburgischen Architekten Loschetter und Reuter entworfen wurde; am 30.09.1956 wurde der Grundstein gelegt. Der alte Turm blieb erhalten; der neue Bau wurde aus Platzgründen neben dem Turm errichtet.



Der hl. Josef, Patron der Kirche, hier mit dem Jesuskind auf dem Arm, Schutzheiliger der Ehe und Familie, sowie der Arbeiter. Die Holzstatue in barockverwandtem Stil stammt vom luxemburgischen Bildhauer A. Kratzenberg.

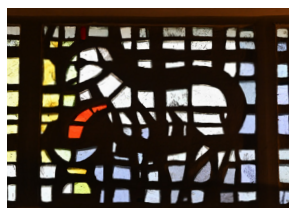


Der hl. Antonius der Große, Asket und Einsiedler, gilt als Begründer des christlichen Mönchtums. Eines seiner Attribute ist das Schwein. Er wird u.a. als Patron der Landleute und der Haustiere verehrt.

Die zeltförmige Architektur ist typisch für viele Kirchenbauten aus den 50er und 60er Jahren; das Zelt ist ein biblisches und christliches Symbol, das an das wandernde Gottesvolk erinnert. Die barocken Altäre, die aus der Vorgängerkirche übernommen wurden, wurden 1990 von der Firma Oestreicher aus Wiltz restauriert – nachdem die einheitlich graue Überlückung entfernt worden war, bekamen sie ihre ursprüngliche polychrome Farbgebung wieder.

Glasbausteine

Der Künstler ist Jean Barillet aus Paris, der u.a. auch Glasfenster für die Kathedrale in Luxemburg schuf. Das in Beton eingefasste Glas lässt schöne Lichteffekte entstehen, die sich u.a. in dem Grundthema der sieben Sakramente widerspiegeln.



Kreuzwegstationen

Die Emailarbeiten stammen vom französischen Landschafts- und Stilllebenmaler Marc Gimat (+ 1969), der sich an die vorhandene Farbenskala des Raumes gehalten hat.



Text: Angèle Graas,
Chr. Kremer-Hoffmann
Fotos: Fernand Koch,
Laure Simon

Grundriss: Forschungsstelle Glasmalerei
ErwuesseBildung 2022

